



# FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 03. Februar 2010 sprach Dr. Alexa Bensmann aus Tübingen über

## **„Die augusteischen Münzmeisterprägungen – zwischen Republik und Prinzipat“**

Nach den Bürgerkriegswirren und der Machtergreifung durch Augustus wurde die stadtrömische Münzprägung durch Münzbeamte wieder aufgenommen – ein Relikt aus republikanischer Zeit und ein Zugeständnis an die Nobilität, welche an anderer Stelle Einschränkungen ihrer politischen Freiheiten hinnehmen musste.

Die Münzbeamten wurden aus den Reihen der herrschenden Nobilität gewählt. Die Berufung war eine ehrenvolle Aufgabe und ein Sprungbrett zur politischen Karriere. Die IIIviri, wie die Münzbeamten auch genannt wurden, waren zur eigenständigen Wahl der Münzbilder berechtigt. Sie kennzeichneten die Prägungen mit ihren Namen und warben auch für sich und ihre Familien.

Eine häufig diskutierte Frage lautet, inwieweit Augustus Einfluss auf die Gestaltung der stadtrömischen Münzen nahm. Er wird kaum auf dieses wichtige Massenmedium verzichtet haben, auch wenn offiziell die Beamten verantwortlich waren. Aber auch die IIIviri waren sich bewusst, dass Augustus die wichtigste Person im Staat war.

So ist das Hauptthema aller Münzen Augustus: entweder direkt als Bild oder Porträt bzw. als handelnde Person in den Münzbildern – oder indirekt durch Bezugnahme auf seine Leistungen (wie die Rückgabe wichtiger Feldzeichen von den Parthern an den Prinzeips).

Darüber hinaus nahmen die Münzmeister als Themen durchaus auch sich und ihre Familien in die Münzgestaltung auf, wobei Porträts allerdings der Familie des Herrschers vorbehalten blieben. Die Münzmeister kennzeichneten die Prägungen mit ihren Namen und ehrten ihre eigenen Familien durch Bezugnahme auf ihre Heimatorte oder auf wichtige Personen oder Ereignisse der Familiengeschichte.

Die individuelle Gestaltung der Münzen als Fortsetzung republikanischer Tradition währte nicht mehr lange. Aus den Jahren von 23 bis 6 v. Chr. sind ca. 200 Münzmeisterprägungen in Bunt- und Edelmetall bekannt. Danach endeten die Signaturen auf den Münzen; Augustus hatte wohl seine Macht ausreichend gefestigt und konnte dieses Privileg einschränken.

Dem interessanten Vortrag von Frau Dr. Bensmann folgten 16 Zuhörer.